

genossenschaftlichen Arbeiten zu organisieren.

Die Kreisleitung hat in den großen LPG über 1000 ha hauptamtliche Parteisekretäre wählen lassen. Diese Sekretäre haben die Aufgabe, die in ihrer Nähe liegenden kleineren bzw. neu gebildeten LPG mit zu unterstützen, indem sie helfen, dort Parteiorganisationen, Kandidatengruppen oder Parteilosensaktivs zu bilden. Wenn schon Parteiorganisationen bestehen, führt die Parteiorganisation der Groß-LPG mit ihnen Erfahrungsaustausche über die besten Methoden der Parteiarbeit durch. Alles mit dem Ziel, in allen LPG eine hohe Marktproduktion zu erzielen.

Vom Rat des Kreises wurden in? die Gemeinden zahlreiche bewährte Kader als Bürgermeister, stellvertretende Bürgermeister, landwirtschaftliche Sachbearbeiter und- Mitarbeiter der Handelsorgane delegiert.

Es bildeten sich Arbeitsgruppen und Baubrigaden, die mit derb Um- und Ausbau von Ställen für Kühe, Rinder, Schweine und für die Intensivhaltung der Hühner begannen. So entstanden seit dem 26. Februar 1960 Stallungen für 12 000 Hühner.

Andere Gruppen beschäftigen sich mit der Einteilung der Felder für die Bestellung, der richtigen Versorgung mit Stall- und Mineraldünger. Im Mittelpunkt der Arbeit dieser Gruppen steht der Maisanbau, der auf 11 Prozent der Ackerfläche erhöht wird. Sorgfältig werden die Flächen für den Silomais ausgewählt, um hohe Erträge und die Auslastung der Technik voll zu gewährleisten. Die Maisiegemaschinen, die Pflegegeräte und die Erntemaschinen werden sorgfältig überprüft und die Kader für die Aussaat, Pflege und Ernte des Silomaises ausgewählt und ausgebildet. Der Mais wird in erster Linie nach Futterroggen und Grünfutter im Quadratverband angebaut, so daß von diesen Flächen 200 bis 250 dz Grünfutter als erste Frucht und 500 bis 600 dz Mais als zweite Frucht geerntet werden.

Große Aufmerksamkeit widmen die Bäuerinnen und Bauern in Zusammenarbeit mit der MTS der Technik. Da die

Maschinen der MTS noch nicht ausreichen, um alle Arbeiten schnell und reibungslos auszuführen, werden die Maschinen und Geräte der Bauern, wie Drillmaschinen, Pflegegeräte usw., mit den Maschinensystemen der MTS abgestimmt.

Sozialistische Gemeinschaftsarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg

Gegenwärtig gibt es in unseren LPG 27 Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen. Mit diesem Stand sind wir keineswegs zufrieden. Wir sind uns darüber im klaren, daß durch die Entscheidung der Bauern vom Ich zum Wir noch längst nicht alle Schwierigkeiten und Gegensätze aus der vergangenen Zeit überwunden sind. So fahren in den LPG Typ I einige Bauern den Dung auf ihre Koppeln und Wiesen, anstatt ihn für die genossenschaftlichen Felder zur Verfügung zu stellen.

Der Zusammenschluß der Bauern in den Genossenschaften, die neu gebildet wurden, oder in den Genossenschaften, wo alte und neue Genossenschaftsbauern zusammengelassen sind, zu wirklichen sozialistischen Kollektiven kann sich am besten vollziehen, wenn alle Bäuerinnen und Bauern den Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ aufnehmen. Jetzt, nachdem der Kreis vollgenossenschaftlich ist, muß man den Übergang vom Ich zum Wir auch im Denken vollziehen. Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit im vollgenossenschaftlichen Kreis entwickeln, das bedeutet jetzt, daß die LPG nur dann als fortschrittlich betrachtet werden können, wenn sie dem zurückbleibenden Nachbar in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit helfen.

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit ist auch der Weg, um die Widersprüche zwischen den alten, erfahrenen LPG-Bauern, die bei der Entwicklung der LPG Pionierarbeit geleistet haben und den erfahrenen und klugen Mittelbauern und Herdbuchzüchtern, die jetzt in die LPG gekommen sind, zu überwinden. Die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in den LPG muß dazu führen, daß alle Bäuerinnen und Bauern